

**THE INGABO – A NIGHT TO FALL: 1./2. Juli in Zittau, 8. Juli in Görlitz, 9. Juli in Bautzen**  
**Open-air-Musiktheater über die deutsche Kolonialisierung in Burundi und den Widerstand**  
**der Ingabo-Kämpfer mit Künstlerinnen und Künstlern aus Burundi und Deutschland**

Was verbindet das ostafrikanische Land Burundi mit Deutschland, genauer gesagt mit der Oberlausitz? Künstlerinnen und Künstlern aus beiden Ländern erzählen gemeinsam Widerstandsgeschichten und zeigen die Verwüstungen der Kolonialisierung aus burundischer Perspektive in Form eines **Re-Enactments des Abadasigana-Aufstandes**. In dem **neuen Theaterstück** wird der **burundische Abadasigana-Aufstand 1906** mit dem **schlesischen Weberaufstand von 1844** in Bezug gesetzt. Beide Aufstände wurden brutal niedergeschlagen und in der Öffentlichkeit zensiert. **Gerhart Hauptmanns „Die Weber“** durfte zunächst nicht aufgeführt werden. Die **Zerschlagung des Aufstands** in der deutsch-ostafrikanischen Kolonie durch **Gustav Adolf Graf von Goetzen** ist **bis heute in Burundi ein Tabu**. Eine weitere Parallele: Der Gouverneur und der Dramatiker wuchsen wenige Kilometer entfernt voneinander zeitgleich in Niederschlesien auf. Ausgehend von Hauptmanns Drama entwickeln die Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland und Burundi ein neues Musiktheater als Re-Enactment der Widerstandsbewegung „Abadasigana“. Ein Kampfstück gegen die immer noch nicht aufgeklärten Gräueltaten der deutschen Kolonialzeit.

Gleichzeitig erforschen sie den Blick der Deutschen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts auf „Deutsch-Ostafrika“. Dabei suchen sie auch nach Parallelen zu einer deutschen Widerstandsgeschichte – dem **Aufstand der schlesischen Weber**, dem der Autor **Gerhart Hauptmann 1892** in seinem **berühmten Theaterstück „Die Weber“** ein Denkmal gesetzt hat. **THE INGABO – A NIGHT TO FALL** schafft durch seine Verbindung von deutsch-burundischer Geschichte mit historischen Texten und sinnlichen Elementen wie Tanz, Musik und Gesang eine außergewöhnliche Theatererfahrung, die von vergangenen Verletzungen ebenso erzählt wie von heutigen Gemeinsamkeiten und der Möglichkeit von Begegnung und Austausch.

**THE INGABO – A NIGHT TO FALL** erlebte seine bewegende **Uraufführung bereits am 31. März und 1. April im Rahmen des Buja sans Tabou Festivals in Bujumbura/Burundi**. Die **Erstaufführungen in Deutschland finden am 1. und 2. Juli open air im Klosterhof Zittau** statt. Am **8. Juli ist THE INGABO – A NIGHT TO FALL** beim „Via Thea“, dem **Festival der Straßenkünste**, in Görlitz und **9. Juli im Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen** zu Gast. Das transkulturelle Musiktheaterprojekt ist eine **Kooperation des Buja sans tabou-Festival Bujumbura, des „Kommen und Gehen“ - Das Sechsstädtefestivals! und des Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz-Zittau**. Das Projekt wird **gefördert im Fonds TURN2 der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien**. Das Projekt wird außerdem unterstützt von der **Partnerschaft Baden-Württemberg–Burundi** und der **Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ)**.

### **Historischer Hintergrund**

1901 wurde der Schlesier Gustav Adolf Graf von Götzen von der preußischen Regierung als Generalgouverneur in die Kolonie Deutsch-Ostafrika entsandt. Er hatte sich zuvor durch seine

Pressekontakt: Johanna Brause, Ute Lieschke / [info@leikakommunikation.de](mailto:info@leikakommunikation.de) / +49.(0)176.20936648

Afrika-Expeditionen den Ruf eines begeisterten Abenteurers erworben. Das Kaiserreich rechnete mit einer leichten Eroberung des Königreichs Burundi. Doch sie hatten nicht mit der Stärke und Entschlossenheit der Ingabo-Krieger des Königs Mwezi Gisabo gerechnet. Mehrere Jahre lang lieferten sich die deutschen Soldaten und die burundischen Krieger erbitterte Kämpfe mit Siegen und Verlusten auf beiden Seiten. Am Ende siegte die Sprache der Maschinengewehre, das deutsche Militär schlug den Aufstand von Abadasigana nieder und es wurde ein Friedensvertrag unterzeichnet, der den Deutschen schließlich die koloniale Aneignung der Region ermöglichte.

Im heutigen Burundi sind die Tänze, Gesänge und Kostüme der Ingabo-Kämpfer legendär. In Deutschland hingegen weiß man kaum etwas über dieses Kapitel der eigenen Kolonialgeschichte.

### **Entwicklung des Theaterstücks**

Seit Oktober 2022 hat das **deutsch-burundische Team** rund um die **Autorinnen Andra Schwarz und Rivardo Niyonizigiye** intensiv im Musikarchiv der Ethnologischen Sammlungen in Berlin recherchiert und originale Tonaufnahmen traditioneller Musik aus Ostafrika des 19. Jahrhunderts gehört. Rivardo Niyonizigiye übernahm dabei die **Darstellung des Abadasigana-Aufstands**, während Andra Schwarz sich auf die Perspektiven von vier Figuren der deutschen Kolonialzeit konzentrierte: Den Dichter und Dramatiker **Gerhart Hauptmann**, den Kolonialgouverneur **Adolf von Goetzen**, den ehemaligen Marineoffizier, Aktivisten und Publizisten **Hans Paasche** und **seine fiktive Figur, den afrikanische Berichterstatler Lukanga Mukara**. Dieser aus Zitaten und Eigentexten collagierte Teil des Stücks reflektiert das Denken zur Zeit des europäischen Imperialismus, das von Abenteuerlust, Fortschrittsglauben und Euphorie über die Mechanisierung der Welt, aber auch von einem skrupellosen Eroberungswillen, Rassendenken und der ständigen Suche nach neuen Profitmöglichkeiten geprägt war.

In Burundi entwickelte das **burundisch-deutsche Regieteam Theresa von Halle und Athur Banshayeko** das Theaterstück weiter und besuchte die historischen Schauplätze der Kolonialzeit. Die **Musiker Romain Balola und Konstantin Dupelius** erschufen musikalische Arrangements, die nicht nur von der **traditionellen Musik Burundis und Ruandas** beeinflusst sind. Sie integrierten **auch europäische Einflüsse**, wie etwa eine **Vertonung von Heinrich Heines „Weberlied“** oder **Gustav Mahlers Kunstlied „Revelge“** für Singstimme und Orchester. Neben der Musik ist **Tanz ein weiteres wichtiges Element**. Für die königlichen Ingabo-Krieger waren Tanz und Kampf untrennbar verbunden und noch heute sind die Tänze der Intore in Burundi beliebt und weit verbreitet.

An der Inszenierung sind **fünf burundischen Darsteller\*innen und eine deutsche Schauspielerin** beteiligt. Die Besetzung der Ingabo-Kämpfer und der vier Charaktere – Hauptmann, von Goetzen, Paasche und Mukara – wurden unabhängig von Herkunft, Geschlecht und Sprache vorgenommen, so dass auch die deutsche Spielerin Johanna Paliege als Teil der Ingabo auftreten wird, während Florence Irakoze und Audace Ndabahawe die Rollen von Paasche und Hauptmann übernehmen. Dafür wurden vor Ort die deutschen Texte ins Englische übersetzt und literarische Schriftsprache in sprechbaren Text umgewandelt. Einzelne Sätze bleiben in Deutsch, außerdem wird die lokale Hauptsprache Kirundi sowie Französisch verwendet.

## Aufführungen

### **1. Juli 20 Uhr ZITTAU *openair***

Klosterhof Zittau, Schlesisches Museum Zittau, Klosterstraße 3

### **2. Juli 20 Uhr ZITTAU *openair***

Klosterhof Zittau, Schlesisches Museum Zittau, Klosterstraße 3

### **5. Juli 20 Uhr STUTTGART**

Linden-Museum Stuttgart, Staatliches Museum für Völkerkunde, Hegelplatz 1

### **6. Juli 19 Uhr STUTTGART**

Linden-Museum Stuttgart, Staatliches Museum für Völkerkunde Hegelplatz 1

*Im Anschluss Diskussionsrunde mit Dr. Fiona Siegenthaler Referat Afrika Linden-Museum*

### **8. Juli 18 Uhr und 22 Uhr GÖRLITZ *openair***

Internationales Straßentheaterfestival „Via Thea“

KOMMWOHNEN Service GmbH Konsulstraße 65

### **9. Juli 18 Uhr BAUTZEN *openair***

Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen im Theatergarten, Seminarstr. 12

## Proben

Klosterhof Zittau, Schlesisches Museum Zittau, Klosterstraße 3

27. bis 30. Juni: 9 bis 13 Uhr / 16 bis 22 Uhr

1. Juli: Generalprobe

## Produktion

Konzeptionelle Leitung: Hans Narva / Produktionsleitung: Finja Rosenbaum / Produktionsassistent: Leon Walkow / Musikalische Leitung: Konstantin Dupelius / Regie: Theresa von Halle / Künstlerische Gesamtleitung & Regie: Arthur Banshayeko / Autor & Sänger: Rivardo Niyonizigiye / Bühne & Kostüm: Lyca Lynca Mugisha / Drehbuch: Andra Schwarz / Dramaturgie: Theresa Selter / Komposition: Romain Balola / Mitwirkende: Florence Irakoze, Fidès Niyonzima, Audace Ndabahawe, Alain Butoyi, Berenice Irumva, Johanna Paliege, Annette Rössel, Stefan Dedek

## Vorverkauf

Vorverkauf über [www.kommenundgehen.org](http://www.kommenundgehen.org) oder an den Kassen des Gerhart-Hauptmann-Theaters Görlitz-Zittau und des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters Bautzen.

**Tickets: 15 Euro**

*Die Produktion THE INGABO – A NIGHT TO FALL ist ein Kooperationsprojekt Buja sans tabou-Festival Bujumbura, dem „Kommen und Gehen“-Das Sechsstädtefestival! und dem Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau. Das Projekt wird gefördert im Fonds TURN2 der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Weiterhin wird es unterstützt von der Partnerschaft Baden-Württemberg–Burundi und der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ).*

## Weitere Informationen

[https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/de/projekte/transformation\\_und\\_zukunft/detail/the\\_ingabo\\_a\\_night\\_to\\_fall.html](https://www.kulturstiftung-des-bundes.de/de/projekte/transformation_und_zukunft/detail/the_ingabo_a_night_to_fall.html)

<https://www.kommenundgehen.org/projekte-2022/the-ingabo>